

11.12.2024 16:00 CET

Christina Doll: Engel und Bergmann am Purple Path

Sonntag, **15. Dezember 2024**

09:30 Uhr: Vernissage mit Gottesdienst - Dom St. Marien, Zwickau

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Vernissage - St. Bartholomäus Kirche, Wolkenstein

14:00 Uhr: Gottesdienst mit Vernissage - St.-Matthäuskirche, Chemnitz

Die Figuren Engel und Bergmann gehören zum Kern erzgebirgischer Kultur. Bildhauerin Christina Doll (Berlin) schuf das Skulpturenpaar ENGEL+ BERGMANN in zeitgenössischer Form. Ihr Modell für den Engel war eine Schauspielerin mit Down-Syndrom, für die Figur des Bergmanns nutzte sie die Insignien eines Wismut-Kumpels.

Das erste Paar dieser Skulpturen steht für Inklusion und wurde dem zukünftigen Inklusionshotel „Anna + Sascha“ in Annaberg-Buchholz übergeben. Nun finden drei weitere Übergaben an den Purple Path-Stationen Chemnitz, Wolkenstein und Zwickau statt, die in jedem Kontext jeweils neue interessante Aspekte betonen werden.

Hintergrund:

Traditionell wurde im Erzgebirge in den Familien bei der Geburt einer Tochter ein Engel, bei der eines Sohnes ein Bergmann geschnitzt (oder später gekauft).

Die Künstlerin Christina Doll, die diese Motive aufgegriffen hat, lebt in Berlin und wurde von Alexander Ochs, dem Kurator des Kunst- und Skulpturenwegs Purple Path ins Erzgebirge eingeladen. Beim Purple Path handelt es sich um das größte Projekt der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

Ausgehend von dem Narrativ „Alles Kommt vom Berg her“ verbindet er Chemnitz und 38 Kommunen im Erzgebirge, in Mittelsachsen und im Zwickauer Land.

Christina Doll bringt mit ihrem Werk - ganz im Sinne dieses Narratives - die Stärke erzgebirgischer Identität, in ihrer reichen Tradition und ihrem positiven Lebensgefühl zum Ausdruck. In ihrer skulpturalen Arbeit ist die Würde des Menschen ein zentrales Motiv.

Der Purple Path berührt mit Dolls „Engel und Bergmann“ verschiedene kulturelle, gesellschaftspolitische und spirituelle Kontexte. Das erste Paar wurde in der traditionsreichen Dresdener Gießerei Gebr. Ihle gegossen und dem zukünftigen Inklusionshotel des Anna + Sascha e.V. in Annaberg-Buchholz überreicht. Auch die drei weiteren Paare werden dem Publikum, Gläubigen, Kunstfreunden, Einheimischen und Touristen einen Einblick in die Region geben können - in eine Region, die sich öffnet für die mitgebrachten Erfahrungen ihrer Gäste und die Ideen kommender Generationen.

Zu den einzelnen Standorten

St.-Matthäus-Kirche, Chemnitz

Das Weinbergfenster der Kirche aus dem 19. Jahrhundert erzählt von der Frühindustrialisierung der Stadt. Zum Gemeindegebiet gehört ein Rehabilitationszentrum für Blinde. Im Nationalsozialismus wurde es zu einem Zentrum der Euthanasie. Eine Gedenkstätte erinnert daran. Engel und Bergmann stehen einerseits dafür, dass die Industrialisierung von den Kräften und Schätzen des umgebenden Gebirges möglich gemacht wurde. Andererseits wird der Hinweis auf die Würde des Menschen an historischer Stelle herausgehoben.

14:00 Uhr Gottesdienst, 15:00 Uhr Vernissage

St.-Matthäus-Kirche (Zinzendorfstraße 14, 09116 Chemnitz OT Altendorf)

Künstlerische Einführung: Holger Bartsch (Pfarrer für Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt 2025) Grußwort von Bürgermeister Ralph Burghart

Dom St. Marien, Zwickau

Seit dem 12. Jahrhundert beherbergt diese Kirche christlich inspirierte Kunst von so

bedeutenden Künstlern wie Peter Breuer oder Michael Wohlgemuth. Handel und Bergbau

haben das möglich gemacht. Ende des 19. Jahrhundert kamen Figuren an den Strebepfeilern hinzu und erzählen von der frühen Einführung der Reformation in Zwickau. Der Steinkohlenbergbau ab dem 19. Jahrhundert hat seine Spuren an der spätgotischen Hallenkirche hinterlassen. Sie hat sich gesenkt und verschoben. Die Erzählung des innen und außen bereits gut ausgestatteten Figurenprogramms wird mit Engel und Bergmann zeitgenössisch weitergeführt.

9:30 Uhr Vernissage

Dom St. Marien (Domhof 10, 08056 Zwickau)

Künstlerische Einführung: Dr. Ulrike Lynn (Beauftragte der Katholischen Kirche für die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025)

St. Bartholomäus Kirche, Wolkenstein

Der denkmalgeschützte Stadtkern mit Schloss und Kirche bilden ein einzigartiges Ensemble. Der Bergbau um Wolkenstein hat eine lange Geschichte und in der St. Bartholomäuskirche der Bergstadt haben seit dem 17. Jahrhundert die Bergleute aus den Wolkensteiner Revieren Gottesdienst gefeiert. Bis 1955 förderte die Wismut AG in den Revieren Uran. Mit ihrem Aufstellort im Schloß und in der Kirche erzählen sie die lebendige Erinnerung und Identität der Stadt.

10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Vernissage

St. Bartholomäus Kirche Wolkenstein (Schloßplatz 5, 09429 Wolkenstein)

Künstlerische Einführung: Holger Bartsch (Pfarrer für Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt 2025)

Pressekontakt:

Lisa-Maria Mehrkens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Assistenz Veranstaltungsmanagement
Kulturkirche 2025

Tel. +49 (0)176 922 58 698
mehrkens@kulturkirche2025.de
www.kulturkirche2025.de

(Text: Pressemeldung der Kulturkirche 2025)

Über den Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Der Tourismusverband Erzgebirge e.V. ist die Dachorganisation für die nationale und internationale Vermarktung der Reiseregion Erzgebirge. Ausgezeichnete Rad- & Wanderwege, Wintersportmöglichkeiten, über 800 Jahre Bergbautradition, weltbekannte Weihnachtsbräuche & Handwerkskunst sowie historische Dampfeisenbahnen: Wer in das Erzgebirge im Süden Sachsens aufbricht, lernt eine zweite Heimat kennen – **die Erlebnisheimat**. Modern und traditionell, mit Geschichte und Geschichten!

Kontaktpersonen



Pressekontakt | Claudia Brödner

Pressekontakt

presse@erzgebirge-tourismus.de

+49 (0)3733 188 00-23